

Verfügung, da er keine eigenen Module hat. Auch beim Ferienpass, einem Angebot von Aktivitäten für Kinder während der Sommerferien, nimmt der Klub teil. Viele Kinder, darunter auch Mädchen, haben dabei mit Freude den Modellbau kennengelernt.

Jeweils am 31. Juli findet ein Feuerwerk zu Ehren des 1. August statt, organisiert von der Stadt Basel. Der Klub führt anlässlich dieses Spektakels seit vier Jahren einen Verpflegungsstand und öffnet dabei seine Tore für die Öffentlichkeit. Heuer ist dieses Feuerwerk aufgrund des Coronavirus leider ins Wasser gefallen.

Für kommenden November ist ein Tag der offenen Tür geplant. Aktuell ist man sich über die Durchführung noch unschlüssig, da sich die Lage mit COVID-19 erneut verschärfen kann. Zielpublikum des Anlasses sind neben Modellbauinteressierten auch Familien – viele kommen jedes Jahr vorbei, um die imposante Anlage zu besichtigen. Sehr attraktiv ist der Umstand, dass kein Eintritt verlangt wird. Auch Kinder kommen nicht zu kurz: Im Klubbeizli wird eine Modelleisenbahn aufgestellt, mit der die Kleinen selbst fahren können.

Klubleben

Der Modelleisenbahnclub Basel zählt aktuell rund 100 Mitglieder. Darunter sind ungefähr 25 Aktivmitglieder. Auch zwei Jugendmitglieder sind dabei, und zwei Mitglieder wohnen sogar in Deutschland. Das besondere am Modelleisenbahnclub Basel ist, dass er zwei Gruppen vereint: Die eine widmet sich der Spurweite 0, die andere der Spurweite I. Beide Gruppen bauen an ihren jeweiligen Anlagen. Selbstverständlich hilft man sich gegenseitig aus, der Zusammenhalt und der Vereinsgeist werden aktiv gelebt, und beim monatlichen Nachtessen sitzen alle am selben Tisch.

Normalerweise findet jeden Dienstag ein interner Bautag statt. Das Problem ist, dass sich aktuell nicht mehr als fünf Mitglieder gleichzeitig im Klublokal aufhalten können. Dies erschwert natürlich ein effizientes Vereinsleben.

Gestaltung der Anlage

Ursprünglich bezogen die Modelleisenbahnen den Strom von einer stromführenden Seitenschiene. Später stellte man auf Mittelleiter um, und irgendwann in jüngster Ver-

gangenheit stellte man auf Gleise mit Zweileitersystem um. Heute noch erinnert der «Halbesel» der BLS, ein Eigenbaufahrzeug, an die Epoche der stromführenden Seitenschiene. Mittlerweile ist er digitalisiert und fährt auch auf dem heutigen System.

Die Streckenführung und die liebevoll gestaltete Landschaft sind gänzlich der Fantasie der Erbauer entsprungen. Einige Elemente sind jedoch an die Wirklichkeit angelehnt, so zum Beispiel der Bahnhof Spiez (Spur I) oder der Bahnhof Brig (Spur 0). Der augenfällige Höhenunterschied zwischen den Perrons der SBB und jenen der Matherhorn-Gotthard-Bahn (MGB) wird sehr schön wiedergeben. Die Zugkompositionen sind keiner bestimmten Epoche zuzuordnen, die einzelnen Züge sind aber passend und stimmig formiert.

Die Echtdampflokomotiven sind zum Teil selbst gebaut. Die Firmen Aster und Acucraft stellen aktuell Dampflokomotiven als Bausätze oder als Fertigmodelle her. So zum Beispiel die SBB B 3/4 1359 eines Klubmitglieds, die sich auf der Drehscheibe mit offener Führerkabine und Tender präsentiert. Ein für den Verein beson-



Eine He 2/2 und ein Triebwagen der Wengernalpbahn stehen beim Bahnhof Brig bereit.